

Jahresbericht zum Geschäftsjahr 2007

Mit der Generalversammlung vom 16.04.2008 blickt das PALLIATIVNETZ auf sein sechsjähriges Bestehen zurück. Es versteht sich weiterhin als Plattform für den Wissensaustausch zu Themen der Palliative Care und möchte mit Vernetzung der kurativ und palliativmedizinisch orientierten Anbieter zur besseren Versorgung der Palliativpatienten und ihren Angehörigen beitragen.

Vorstand

Einmal mehr zeigte sich die Vorstandsarbeit von der intensiven Seite. Auch das vergangene Jahr 2007 verlangte von den einzelnen Vorstandsmitgliedern viel Engagement, Enthusiasmus, Fachwissen und v.a. viel Freizeit ab. Zeitweise kam es zu erheblichen Einzelbelastungen. Damit wir als Vorstand unsere Ziele umsetzen und erreichen können, müssen wir weiterhin darauf achten, unsere Arbeit möglichst gleichmässig auf alle Vorstandsmitglieder zu verteilen. Die mehrjährige gemeinsame Zusammenarbeit hat unser gegenseitiges Vertrauen gestärkt. Die Zuteilung der Verantwortlichkeiten in verschiedene Ressorts erleben wir nach wie vor als eine gut funktionierende Arbeitsform.

Fortbildung

Am 21.11.2007 fand im pharmazie-historischen Museum die gut besuchte Abendfortbildung „Freiwillig - mit Verpflichtung“ statt. Dabei wurden die besonderen Belange und Bedürfnisse der Freiwilligen in der Palliative Care diskutiert – die oft fehlenden Standards, besondere Rechte, aber auch Pflichten und die Abgrenzung zur bezahlten Arbeit. Die Vorbereitungen für den letzten Vernetzungstag haben uns zwar das ganze Jahr beansprucht, durchgeführt wurde er aber erst nach diesem Geschäftsjahr.

Homepage und WÄGWYSER

Der regelmässig aktualisierte Wägwyser konnte wiederum an mehreren Anlässen verkauft werden. Der Wägwyser ist ein zuverlässiges Hilfsmittel bei der Suche nach Palliative Care Angeboten in den Kantonen Basel Stadt, Baselland und Solothurn. Auch betroffene Patienten und deren Angehörige sind interessiert an der Auflistung der uns genannten ambulanten und stationären Angebote von Palliative Care Angeboten. Der Wägwyser kann auch als PDF Datei von der Homepage herunter geladen werden.

Nach wie vor wird die Homepage als wichtige Informations- und Vernetzungsplattform wahrgenommen, was die Besucherzahlen belegen. Das Angebot des Wägwyser, aber auch Informationen über vergangene und zukünftige Anlässe sind dort in aktualisierter Form vorhanden. Die Homepage richtet sich vom Inhalt her nicht speziell an Fachpersonen, sondern an alle, die ein Interesse für Palliative Care haben. Diese Ausrichtung scheint sich zu bewähren

Finanzen

Die Buchführung wurde erneut durch unsere Sekretärin Christine Lang gewissenhaft und kompetent geführt und dokumentiert.

Der Vorstand hat sich um einen sorgfältigen Umgang mit den Kosten bemüht, so auch bei den Fortbildungen. Bei einem Aufwand in der Höhe von Fr. 17'207.85 und einem Ertrag von Fr. 8'032.00 ergibt sich ein Verlust von Fr. 9'175.85. Dieses Jahr konnten wir Spenden von Fr. 5'000.00 verbuchen.

Sektionsrat

Beatrice Zobrist ist unsere Delegierte für den Sektionsrat, der neu die Position der Sektionen im Vorstand des Dachverbandes stärken soll und in welchem die spezifischen Anliegen der Sektionen thematisiert werden. Die Berichte der Sektionen zeigen, dass die Ziele der Sektionen unterschiedlich sind (Vernetzung und Fortbildung bspw. in Ost-, Nordwestschweiz und Vaud, Leistungsangebote für Fachleute und Betroffene bspw. in Zürich). Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit mit Ausstellungen und Theateraufführung (St. Gallen). In einigen Regionen wurden neue Palliativbetten eröffnet (Valais, Ostschweiz) bzw. ein ambulanter Dienst (Winterthur). Die sehr aktive Sektion Zürich erarbeitet mit der Gesundheitsdirektion ZH ein kantonales Konzept; dieses spricht von 6 Kompetenzzentren, rund 80 Palliativbetten (bei rund 4'000 Akutbetten) und einer subventionierten Hotline für Fachleute und Betroffene.

Die Sektionen haben einen wichtigen Stellenwert an der **Konsensus-Tagung in Biel vom 3./4. Dezember 2008. Die Sektionen, aber auch einzelne Organisationen sind aufgerufen, ihre Angebote mit einem Poster darzustellen.**

Ausblick

Der Vernetzungstag 2008, der ja nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 stattfand, war sehr erfolgreich, die Rückmeldungen der Teilnehmer waren ermutigend. Für das kommende Frühjahr wird ein weiterer Vernetzungstag im Kantonsspital Bruderholz geplant. Möglicherweise wird wieder ein psychosoziales Thema gewählt werden (Angehörige, Netzwerk-Organisation oder ähnliches). Wir möchten damit die Wichtigkeit der psychosozialen Dimension in der Palliative Care unterstreichen und darlegen, dass diese Aspekte bei einer zukünftigen Tarifgestaltung (DRG) unbedingt besser einfließen müssen. Da es schwieriger ist, für diese Themen Sponsoren zu finden, werden wir frühzeitig mit der entsprechenden Suche beginnen.

Leistungsauftrag und Finanzierung von Palliative Care sind in vielen Kantonen Gegenstand politischer Diskussionen, so auch in Baselland und Basel-Stadt.

Im März 2008 hat der Landrat BL bei verschiedenen Anbietern ein Hearing durchgeführt und damit sein grundsätzliches Interesse an einer palliativmedizinischen Versorgung bekundet. Das PALLIATIVNETZ will sich dafür einsetzen, dass dieser Prozess weitergeführt wird. Umgekehrt führt der neue Finanzausgleich des Bundes zu Infragestellung bestens integrierter *ambulanter* Anbieter von Spezialdiensten (SEOP etc.). Durch die Tarifierung auf Gemeindeebene laufen diese Organisationen Gefahr, in Einzelverhandlungen zu ersticken bzw. Patienten aus bestimmten, nicht zahlungswilligen Gemeinden nicht mehr versorgen zu dürfen. Das PALLIATIVNETZ drückt seine Sorge darüber in einer Pressemitteilung an die Medien aus.

In Basel-Stadt wird die Palliative Care dank der Bologna-Reform als neue Disziplin Einzug in das Medizinstudium halten (ab 2009). Damit wäre die Universität Basel wegweisend für die Schweiz. Bezüglich der unmittelbaren Patientenversorgung läuft die Stadt wegen der laufenden Spitalplanung aber Gefahr, Palliativbetten zu verlieren (neu zu definierender Leistungsauftrag des Bethesda-Spitals). Diese Entwicklung werden wir aufmerksam verfolgen.

Vorstand / Ressorts

Der Vorstand setzt sich im Jahr 2007 wie folgt zusammen:

Heike Gudat, Dr. med.
Leitende Ärztin HOSPIZ IM PARK, Arlesheim
Ressort Fortbildung und Vernetzung

Liliane Mondet-Straumann, Pflegefachfrau HöFa Palliative Care
REHA Basel und Alterszentrum Weiherweg
Ressort Vorstand und Finanzen

Settimio Monteverde, lic. theol.
Seminar am Bethesda und GGG Begleiten
Ressort Homepage

Vreni Schmid
HOSPIZ IM PARK, Arlesheim
Ressort Grafik, WÄGWYSER

Patricia Stohrer, Dr. med.
MBA Public Health, Ehemals Hildegard-Hospiz Basel

Beatrice Zobrist, Pflegefachfrau HöFa Palliative Care
SEOP BL und Universitätsfrauenklinik
Ressort Sektionsrat

Rücktritt per 16.04.2008

Helene Schwaller, Pflegefachfrau (Rücktritt per 16.04.2008)
Geschäftsführerin der Krebsliga Solothurn
Ressort Dokumentation und Sektionsrat

Kandidatur per 16.04.2008

Christine Michel, Pflegefachfrau FöFa Palliative Care
St. Claraspital, Basel

Arlesheim, 15.04.2008